

Luis Moßburger

IST BIBLIOTHEKAR IN DER IT DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
REGENSBURG UND STUDIERT IM MASTERPROGRAMM
MEDIENINFORMATIK



Können Sie sich noch an die erste Bibliothek oder Bücherei erinnern, die Sie besucht haben?

Ja, das war meine Stadtbibliothek und es war der erste von sehr vielen Besuchen!

Was lesen Sie zur Zeit?

Eine Schriftensammlung zu Personal- und Innovationsmanagement für den öffentlichen Dienst, studienbedingt einiges zu Voice User Interfaces sowie Data Science und gerade heute Morgen: Anneli Fribergs Keynote zur UXLibsV Conference „Leadership is key: my UX journey“ (<http://liu.diva-portal.org/smash/get/diva2:1430238/FULLTEXT01.pdf>).

Und Harry Potter 3!

In welcher Bibliothek auf der Welt würden Sie gerne einmal stöbern?

In der Calgary Public Library und der Königlichen Bibliothek der Niederlande, nicht wegen der Bestände, sondern der Organisationskultur, die dort herrscht. Und vor allem würde ich gerne die Bibliothekar/-innen kennenlernen, die sie zu so beeindruckenden Institutionen machen! (Und in D3.js, einer Programm-„bibliothek“ für Datenvisualisierung in JavaScript)

Eine gute Bibliothek sollte ...

... Nutzer/-innen ernster nehmen als sich selbst.

Wofür würden Sie Ihren Job an den Nagel hängen?

Ich bin sehr glücklich mit meinem Job! Ich denke die besten Stellen sind die, mit denen man etwas für die gesamte Idee Bibliothek statt „nur“ für eine einzelne Bibliothek tun kann – aber Bibliothekar möchte ich immer bleiben.

Was sind für Sie die drei wichtigsten Trends?

1) Modernes Projekt- und Personalmanagement, weil sich dadurch unsere Organisationskultur verbessert, 2) User Experience und gutes Design in Bibliotheken, weil uns das konkurrenzfähig macht und 3) semantische Technologien mit breiter Datenvernetzung, weil es in Zukunft andere Suchtechnologien geben wird.

Was halten Sie für überbewertet?

Informationskompetenz-Schulungen – nicht, dass ich das nicht sinnvoll fände (IK macht mir selbst viel Spaß und ist wichtig!), aber wir verlieren dadurch meiner Meinung nach manchmal den Fokus unsere Discoverysysteme, Websites und

Services zu verbessern, um überhaupt weniger schulen zu müssen.

Was zeichnet die/den heutigen Bibliothekar/-in aus?

Das Konzept und die Idee Bibliothek zu vertreten. Egal, ob man sich mit Webprogrammierung, Katalogisierung, Arbeit am Menschen oder Forschung beschäftigt – Bibliothekar/-in zu sein ist eine Einstellung und eine Leidenschaft!

Was raten Sie jungen Bibliothekaren/-innen?

Mutig zu sein!

Welche beruflichen Vorbilder haben Sie?

Die kann ich gar nicht alle aufzählen – es gibt so viele fantastische Bibliothekar/-innen! Jede Person trägt ihren Teil dazu bei, dass Bibliotheken großartig werden, wie z. B. die TIB, Den Haags Zentralbibliothek, die Stadtbüchereien Würzburg und Düsseldorf, die SLUB, natürlich die UB Regensburg und viele, viele andere. Alle meine Vorbilder haben gemeinsam: Kreative Ideen, Mut sie umzusetzen und Motivation, die auf andere übergeht!